

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1880**

61 (25.5.1880)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 61.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 25. Mai.

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzerate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1880.

## Zur Reichstagswahl.

### Wähler des neunten Wahlkreises!

Durch den Tod des Reichstagsabgeordneten unseres Wahlkreises ist eine Ersatzwahl nothwendig geworden und ist der Tag zur Wahl auf Freitag den 11. Juni festgesetzt.

Bei der letzten Wahl wurde von allen Parteien die Parole ausgegeben, es gelte, einen Mann in den Reichstag zu senden, welcher dem Volke nahestehe, seine Verhältnisse kenne; welcher vor Allem befähigt sei, bei der Lösung der großen wirthschaftlichen Fragen mitzuarbeiten.

Die Großindustriellen, wie die Vertreter von Handel, Gewerbe und Landwirthschaft waren in diesem Gedanken einig, nur getrennt in der politischen Stellung ihres Kandidaten.

Neben den großen politischen Fragen hat der Reichstag die begonnene Lösung der wirthschaftlichen Verhältnisse zu Ende zu führen.

Wir bedürfen eines Mannes, der in Treue zu Kaiser und Reich erprobt, von nationaler und liberaler Gesinnung, der nicht gewillt ist, sich mit Feinden des neu gegründeten Reiches zu verbünden, um Sonderinteressen zu fördern.

Wir wollen nicht die Kandidaten der Demokratie, noch jene der deutschkonservativen Partei, welche letztere die Unterstützung der Ultramontanen gefunden hat. Der Advokaten und Geistlichen hat der Reichstag nur zu viele, sie sind es, welche nach den eigenen Worten des Kanzlers der Fortentwicklung unserer Verhältnisse die größten Hindernisse bereiten.

Bewährt als nationaler Mann, Freund jenes großen, liberalen, ruhigen Fortschrittes, auf welchem die Zukunft eines freien Volkes beruht, vertraut mit den berechtigten Forderungen und Bedürfnissen der Industrie, des Handels, der Gewerbe und der Landwirthschaft, weil mitten darin stehend, ist der Kandidat, welchen wir, im Verein mit Gesinnungsgenossen aus den Bezirken Pforzheim, Ettlingen und Gernsbach, als Reichstagsabgeordneten vorschlagen:

### Herr Gottlieb Klumpp, Holzhändler in Gernsbach,

der treue Mitarbeiter des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Kasimir Kas.

Wähler! Folgt dem Rufe zur Wahl, bleibt treu der nationalen und liberalen Fahne, welche die Fahne ist der bürgerlichen Freiheit, aufgepflanzt zum Schutze des geeinigten deutschen Reiches.

Durlach den 21. Mai 1880.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

\*\* Durlach, 23. Mai. Die verfloffenen Pfingstfeiertage haben wieder zur Genüge gezeigt, daß trotz der schlechten Zeit Geld in Menge ausgegeben wurde. Landauf, landab, überall an den Bahnstationen reiselustiges, fröhliches Publikum, das dem Alltagsleben ein Valet sagen wollte. Entweder ist es bloß Chimäre das Geld, oder ist es bei den meisten Menschen dahin gekommen, das Leben noch in vollen Zügen zu genießen, ehe Alles noch aus Fug und Band geht. Wenn auch die Preise des Weins, Biers, der Lebensmittel u. an solchen Tagen an den fraglichen Sammelplätzen noch einmal so theuer sind, als mancher Reisefreudige zu zahlen gewohnt ist, so genirt es den Touristen gar nicht, im Gegentheil, er tröstet sich mit dem bekannten Berliner Witzwort: „Es ist ja lästerlich billig“. Würde man aus diesem Pfingsttagsgetriebe den Wohlstand des Volkes erkennen wollen, so wäre weit gefehlt, wohl wissend, der ruhige Theil der Bevölkerung reist an solchen Tagen nicht und hat auch kein Geld zu solchen Ausflügen. Diese Sonntagschwalben zeigen überhaupt den Barometerstand des Volkslebens nicht an; in der Regel sind es solche Leute, die, wie man sagt, von der Hand in's Maul leben, und bei denen das Sprichwort gilt: „Wie gewonnen, so zerronnen“. Oder auch, wie der Elsfässer Fabrikler sagt, der seine Parforcetouren in Käshemd und Holzschuhen

macht: „Wir ersparen uns alle Tage ein Sou und am Sonntag machen wir ein train de plaisir à la campagne.“ Wer aus diesen letzten Sätzen schließen wollte, daß der Franzose oder Elsfässer ein gefittetes, reiches Volk sei, würde sich sicherlich auch irren.

[—] Pforzheim, 23. Mai. In Eutingen brach heute während der Kirche Feuer aus, das in kurzer Zeit 3 Wohnhäuser und eine Scheuer in Asche legte. Die von dem Brande Betroffenen sind sämmtliche versichert. Der Brandstifter ist ein 9jähriger Waisenknaabe, der von Zeit zu Zeit an den Wenigstbietenden versteigert wird. Wie es in der Regel der Fall ist, werden diese Knaben von ihren Kostgebern über ihre Kräfte angestrengt, ohne daß für das sittliche Wohl derselben gesorgt wird. Man wird jedenfalls jetzt den Thäter in eine Besserungsanstalt verbringen. — Der Landtagsabgeordnete des hiesigen Amtsbezirks Herr Frank erstattet heute Nachmittag seinen Wählern im Adler in Neuhäusen Bericht über seine Thätigkeit im letzten Landtage. — Das Konzert, welches die hiesige Feuerwehrkapelle im Rens'schen Biergarten heute zu geben beabsichtigte, mußte des schlechten Wetters wegen verschoben werden. — Durch die Aufstellung des Herrn Klumpp ist auch die liberale Partei in Bewegung gekommen, nachdem die Demokraten schon hofften, daß sich kein Candidat finden würde. Mögen die liberalen Gesinnungsgenossen ihnen zeigen, daß der Liberalismus in unserem Bezirke noch nicht zu Grabe gegangen ist.

☞ Aus dem Bleichthale, 21. Mai. In der Nacht vom 19. auf den 20. d. Mts. hatten wir in hiesiger Gegend einen starken Frost (Reif); das Thermometer zeigte 0. Der Schaden, welchen dieser Nachtfrost anrichtete, ist am deutlichsten an den Kartoffeln und an den Bohnen wahrzunehmen. Auch das zarte Grün der Bäume hat sehr Noth gelitten bei dieser kalten Bitterung. Was noch an Obst, namentlich Steinobst, zu hoffen war, ist jetzt auf dem Boden zu sehen. — Die Reben sehen noch immer so kahl aus wie mitten im Winter. Etwaige Scheine, welche vorhanden gewesen sein sollen, (Einsender Dieses, der die Reben fleißig begangen hat im Laufe dieses Frühjahrs, hat zwar nie solche gesehen) sind vermöge des kalten Wetters total verschwunden. Man darf kühn behaupten, daß eine vollständige, schöne Traube im Spätjahr zur größten Reife gehören wird. Würden auch Samen vorhanden sein, so müßten solche bald in das Stadium der Blüthe kommen, da bekanntlich im Monat Juni die Reben blühen. — Die wirklich trockene Bitterung schadet sehr den Futterkräutern, wie auch dem Getreide. Trotz des Futtermangels für die Hausthiere sind die kleinen Schweinchen in einem Preise, wie in den günstigsten Jahren nicht der Fall war. Der Grund der hohen Preise mag vielleicht darin liegen, weil zu wenig junge Waare auf den Markt kommt. In Folge des strengen Winters soll die Zahl der Mutterschweine beträchtlich abgenommen haben. Das Schweine-

fleisch dürfte in Anbetracht des Gesagten eher auf- als abschlagen.

**Deutsches Reich.**

— Vorige Woche bekommt Fürst Bismarck einen Brief, worin ihm ein Amerikaner schreibt, er sei extra nach Berlin gekommen, um ihn, den Reichskanzler, für die größte amerikanische Zeitung als Mitarbeiter zu engagieren. Er sollte wöchentlich einmal einen kurzen oder langen Artikel mit seinem Namen an die Zeitung schicken und dafür jährlich 130,000 Dollars Honorar erhalten; wenn er nicht traue, so wolle ihm die amerikanische Zeitung das Honorar von 260,000 Dollar auf 2 Jahre voraus zahlen. Bismarck lachte und antwortete, er sei jetzt schon der Hauptmitarbeiter an allen Zeitungen der Welt und könne sich auf neue Unternehmungen nicht einlassen u. s. w. Man glaubt, daß der Amerikaner ihm eine Falle hat stellen wollen, weil Bismarck einmal gesagt hat, es würde nur der Zeitungs-schreiber, der seinen Beruf versteht habe.

**Oesterreichische Monarchie.**

— 600 czechische Studenten und Gesellen in Prag haben zwei deutschen Professoren, darunter dem Rektor der Universität, Kagenmuskiten gebracht und ihm die Fenster eingeworfen. Die Deutschen-Hecke ist in vollem Zuge.

— Der arme Millionär Ott in Wien, der schon länger als ein Jahr todt ist, hat im Grabe keine Ruhe gefunden. Am 13. Mai wurde sein Grab und sein doppelter Sarg vor Gericht und Zeugen geöffnet, um sein Testament zu suchen, das in seinem Rocke stecken sollte. Der Leichnam war fast vollständig verwest, der Anblick und der Geruch ein grauenhafter. Das Skelett mußte mit Carbonsäure übergossen werden, damit man es aushalten konnte. Dem Skelett wurde der Frack, die Weste und das

Beinkleid und die Wäsche abgezogen, untersucht und zuletzt vollständig zerschnitten, aber nichts fand sich als eine Fahrkarte. Es war ein grauenhafter Vorgang, der länger als zwei Stunden dauerte.

**Frankreich.**

— In Frankreich hat der Minister des Innern, Lepere, am 15. d. seine Entlassung eingereicht und ist bereits der seitherige Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Constans, zu dessen Nachfolger ernannt worden. Jedenfalls dürfte der Grundcharakter des Ministeriums durch diesen individuellen Wechsel nicht alterirt werden.

— Der geistreichste Zeitungsschreiber in Paris ist John Lemoine, aber auch der stolzeste. Er war zum französischen Gesandten in Brüssel ernannt und hatte angenommen; nach drei Tagen aber schickt er seine Bestallung zurück, um Zeitungsschreiber bleiben zu können.

**Großbritannien.**

— Auch in England scheinen die Strikes wieder überhand zu nehmen. Nach in London eingetroffenen Berichten ist in Lancashire ein Strike unter den Baumwollenwebern ausgebrochen, und auch in Blakbure haben am 13. d. 25,000 Weber die Arbeit eingestellt, um 5 Prozent Lohnerhöhung zu erzwingen. Man fürchtet, daß die Strikes noch größere Dimensionen annehmen werden.

**Rußland.**

— Aus Petersburg verlautet: Rußland habe die Arbeiten zur Verstärkung seiner Festungen an den österreichischen und preußischen Grenzen in Folge der friedlichen Gestaltung der politischen Verhältnisse einstellen lassen.

**Asien.**

— Der Kaiser von China und seine Minister wollen Krieg mit Rußland führen. Weil der Gesandte Tschun-Cho nicht den Krieg,

sondern einen Vertrag aus Petersburg mitgebracht hat, wird er hingerichtet.

**Amerika.**

— In New-York sind gegen die Kapitäne von 14 deutschen und englischen Dampfschiffen wegen Zuwiderhandelns gegen das Gesetz, welches die Zahl der Passagiere festsetzt, die jeder Dampfer an Bord nehmen darf, Verhaftsbefehle erlassen worden. Es sind die Kapitäne folgender Dampfschiffe: Suevia, Amsterdam, Mosel, Viking, Rhein, Baltimore, Hohenstaufen, Ohio, Belgenland, Helvetius, Herder, Celtic, Devonian und City of Richmond. Der Kapitän des Dampfers „Main“ ist bereits verhaftet, die andern Kapitäne werden nach ihrer Ankunft verhaftet werden. Die amerikanischen Behörden sollen entschlossen sein, dem Unwesen, eine die gesetzliche Zahl übersteigende Menge von Auswanderern an Bord zu nehmen, mit allen Mitteln entgegenzutreten. — Im Monat April sind in New-York 43,281 Auswanderer gelandet, so viele wie noch niemals in einem Monat.

— Ein Schwarzer Husar aus dem deutschen Befreiungskriege gegen Napoleon I., Namens Heinrich Hoyer, ist dieser Tage auf seiner Farm in Madison County, Illinois, gestorben. Er hatte das Alter von 88 Jahren erreicht und vor zwei Jahren seine diamantene Hochzeit gefeiert. Am 5. September 1792 im Braunschweigischen geboren, trat er als Jüngling von 21 Jahren in das berühmte Regiment Schwarzer Husaren unter Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Desl ein und machte in demselben die Feldzüge von 1813, 1814 und 1815 mit. Im Jahre 1818 verheirathete er sich in seiner Heimath. 12 Kinder gingen aus dieser Ehe hervor. Im Jahre 1844 wanderte er mit seiner Familie nach Illinois aus; er lebte daselbst als hochgeachteter Farmer.

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Die Ersatzwahl für den Reichstag im 9. badischen Wahlkreis betreffend.**

Nr. 5471. Durch Beschluß des Bezirksraths vom 31. März d. J. wurde bezüglich der Abgrenzung der Wahlbezirke, der Ernennung der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie der Wahllokale Folgendes bestimmt:

Ordnungszahl des Wahlbezirks.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahlort.
1.	Aue . . . . .	Heinrich Postweiler, Bürgermeister	Philipp Schnäbele, Gemeinderath	Rathhaus.
2.	Auerbach . . . . .	Jakob Bodemer, Bürgermeister	Michael Gay, Gemeinderath	"
3.	Berghausen . . . . .	Karl Lamprecht, Bürgermeister	Bernhard Lamprecht	"
4.	Durlach I., umfassend: Hauptstraße, Keller-, Mittel-, Kirch-, Herren-, Schwanen- und Wälderstraße, Schloß- platz, Leopold- u. Sophien- straße, Badervorstadt, Ett- linger Straße, Stupfericher Straße mit Lamprechtshof, Rittnerthof, Hofgutsgemar- kung Hohenwetterslach mit Bagenhof und Thomashof.	Heinrich Steinmetz, Gemeinderath	Rudolf Märcker, Gemeinderath	Großer Rathhausaal.
5.	Durlach II., umfassend: die übrigen Stadttheile.	Karl Wickert, Gemeinderath	Friedrich Weyffer, Gemeinderath	Kleiner Rathhausaal.
6.	Grödingen . . . . .	Christof Wagner, Bürgermeister	Karl Heck, Gemeinderath	Rathhaus.
7.	Grünwettersbach . . . . .	Jakob Preiß, Bürgermeister	Jakob Friedrich Löffler, Gemeinderath	"
8.	Hohenwettersbach . . . . .	Dominik Lust, Bürgermeister	Karl Köpfer, Gemeinderath	"
9.	Jöhlingen . . . . .	Karl Hirn, Bürgermeister	Franz Peter Kengelbach, Gemeinderath	"
10.	Kleinsteinbach . . . . .	Christian Zachmann, Bürgermeister	Johann Weiß, Gemeinderath	"
11.	Königsbach . . . . .	Bürgermeister Wenß	Theodor Baumann, Gemeinderath	"
12.	Langensteinbach . . . . .	Georg Schmidt, Bürgermeister	Georg Spiegel, Gemeinderath	"
13.	Palmbach . . . . .	Johann Jakob Tron, Gemeinderath	Johannes Kräutler, Gemeinderath	"
14.	Singen . . . . .	Georg Adam Krämer, Bürgermeister	Gustav Schäfer, Gemeinderath	"
15.	Söblingen . . . . .	Franz Reiff, Bürgermeister	Ph. Jak. Kirchenbauer, Gemeinderath	"
16.	Spielberg . . . . .	Christof Rau, Bürgermeister	Friedrich Müller, Gemeinderath	"
17.	Stupferich . . . . .	Matthäus Weiler, Bürgermeister	Ignaz Kunz, Gemeinderath	"
18.	Untermutschelbach . . . . .	Bürgermeister Kofswag	Gemeinderath Stucky	"
19.	Weingarten . . . . .	August Martin, Bürgermeister	Georg Schaufelberger, Gemeinderath	"
20.	Wilferdingen . . . . .	David Kröner, Bürgermeister	Wilhelm Dittler, Gemeinderath	"
21.	Wöschbach . . . . .	Martin Geist, Bürgermeister	Eugen Ripp, Gemeinderath	"
22.	Wolfartsweier . . . . .	Jakob Schäfer, Bürgermeister	Jakob Brohmer, Gemeinderath	"

Ferner wird bekannt gemacht, daß die Wahl am **Freitag den 11. Juni l. J.**

statt haben, Morgens 10 Uhr beginnen und Abends 6 Uhr geschlossen werden wird.

Durlach den 20. Mai 1880.

**Großherzogliches Bezirksamt.**  
Sonntag.

**Bekanntmachung.**

**Die Vornahme der Hundsmusterung für 1880 betr.**  
Nr. 4887. Die diesjährige Hundsmusterung wird vorgenommen werden:

**Dienstag den 1. Juni:** Vormittags 8 Uhr in Durlach, und Nachmittags 2 Uhr in Aue;

**Donnerstag den 3. Juni:** Vormittags 10 Uhr in Spielberg, Nachmittags 1 Uhr in Auerbach, und 2½ Uhr in Langensteinbach;

**Samstag den 5. Juni:** Vormittags 10 Uhr in Palmbach, Mittags 12 Uhr in Grünwettersbach, und Nachmittags 2 Uhr in Wolfartsweier;

**Montag den 7. Juni:** Vormittags 10 Uhr in Stupferich, und Nachmittags 1 Uhr in Hohenwettersbach;

**Mittwoch den 9. Juni:** Vormittags 9 Uhr in Königsbach, und Nachmittags 2 Uhr in Wilferdingen;

**Freitag den 11. Juni:** Vormittags 9 Uhr in Singen, Mittags 12 Uhr in Untermutschelbach, und Nachmittags 2 Uhr in Kleinsteinbach;

**Montag den 14. Juni:** Vormittags 10 Uhr in Wöschbach, und Nachmittags 1 Uhr in Söllingen;

**Mittwoch den 16. Juni:** Vormittags 10 Uhr in Jöhlingen, und Nachmittags 3 Uhr in Weingarten;

**Freitag den 18. Juni:** Vormittags 9 Uhr in Berghausen, und Nachmittags 2 Uhr in Grödingen.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, gemeinsam mit dem Bezirksthierarzt und dem Steuererheber die Musterung vorzunehmen. Der Tag und die Stunde derselben, wie er oben festgesetzt ist, ist durch Anschlag am Rathhause, sowie durch Ausschellen am Tag der Musterung und an den zwei vorausgehenden Tagen öffentlich bekannt zu machen. Dabei ist zu verkünden:

- 1) Jeder über 6 Wochen alte Hund ist durch den Besitzer zur Musterung führen zu lassen.
- 2) Die Taxe beträgt in allen Landgemeinden des Bezirks ohne Rücksicht auf das Geschlecht des Hundes 8 Mark, in der Stadt Durlach 16 Mark. Sie ist sogleich bei der Musterung baar zu bezahlen.
- 3) Wer innerhalb der von der Musterung an bis 4 Wochen vor der nächstfolgenden Jahresmusterung laufenden Zeit in den Besitz eines Hundes oder mit einem Hunde in das Inland kommt, hat, sofern der Hund nicht an Stelle eines andern, von demselben Besitzer schon versteuerten Hundes tritt, binnen 14 Tagen die ihm obliegende Taxe zu entrichten. Das Gleiche gilt, sobald ein Hund innerhalb jenes Zeitraumes das Alter von 6 Wochen erreicht hat.
- 4) Wer nach Abhaltung der Musterung in die Lage kommt, die Hundstaxe entrichten zu müssen, hat die Taxe an den Untererheber des Ortes seines Wohnsitzes zu entrichten.
- 5) Wer die Vorführung eines Hundes bei der Musterung oder die rechtzeitige Entrichtung der Taxe unterläßt, verfällt in eine Strafe des doppelten Betrags von der daneben nachzuerhebenden Taxe.
- 6) Die Musterungskommission hat bei der Besichtigung zu erwägen, ob im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung die Tödtung eines Hundes geboten ist. Letzterer Maßregel verfallen alle der Wuth verdächtige, bissige, mit unheilbaren, widerlichen oder ansteckenden Krankheiten behaftete Hunde. Der Ausspruch des Thierarztes ist entscheidend.
- 7) Erfolgt der Ausspruch des Thierarztes, daß ein Hund getödtet werden müsse, und wird hiegegen nicht auf der Stelle Einsprache erhoben, so sorgt die Kommission dafür, daß die Tödtung sogleich erfolge.
- 8) Der gegen die beschlossene Tödtung erhobene Beschwerde wird keine Folge gegeben, wenn sie nicht binnen 3 Tagen, von dem Tage der Musterung an gerechnet, von dem Eigenthümer oder Besitzer des Hundes bei dem Bezirksamt begründet wird.

Die Bürgermeister werden beauftragt, gemäß §. 4, Ziff. 1, der Verordnung vom 15. Mai 1868, Reg.-Bl. S. 552, schon einige Zeit vor der Musterung eine Liste über die im Ort befindlichen Hunde aufzunehmen, auch dieses Jahr die Hundebesitzer von dem Musterungstag besonders in Kenntniß zu setzen und sie bei der Musterung über die Bestimmungen des Gesetzes vom 21. November 1867, Reg.-Bl. S. 538, sowie über jene der oben erwähnten Verordnung zu belehren. Nach abgehaltener Musterung ist gemäß §. 5 der Verordnung das Protokoll nebst einem Verzeichniß über alle bekanntermaßen zur Musterung nicht vorgeführten Hunde hierher einzusenden.

Durlach den 3. Mai 1880.

**Großh. Bezirksamt.**  
Sonntag.

**Bekanntmachung.**

**Die Gesuche um Beurlaubung zur Disposition der Truppentheile betreffend.**

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:  
Nr. 5572. Die Gemeinderäthe werden darauf aufmerksam gemacht, daß die bei ihnen einkommenden Gesuche um Beurlaubung zur Disposition der Truppentheile in der Zeit vom 1. bis 15. Juli d. J. hierher vorzulegen sind.

Durlach den 20. Mai 1880.

**Großh. Bezirksamt.**  
Sonntag

**Die Ersatzwahl für den Reichstag im 9. badischen Wahlkreis betreffend.**

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:

Nr. 5471. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden veranlaßt, unsere Bekanntmachung vom Heutigen in diesem Blatte in den Gemeinden auf ortsübliche Weise zu verkündigen und wie geschehen, spätestens am 3. Juni d. J. anzuzeigen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß die Wählerlisten am 29. d. Mts. nach Vorschrift der §§. 2 u. 4 des Reglements abgeschlossen und beurkundet werden müssen.

Dabei ist besonders zu beachten:

- 1) daß die Wählerliste von dem Gemeindevorstand mit einer Bescheinigung darüber zu versehen ist, daß und wie lange die Auslegung geschehen, sowie daß die in §§. 2 und 8 des Reglements vorgeschriebene ortsübliche Bekanntmachung erfolgt ist;
- 2) daß im Falle einer Berichtigung der Wählerliste die Gründe der Streichungen und Nachtragungen am Rande der Liste unter Angabe des Datums kurz zu vermerken und die etwaigen Belagstücke dem Hauptexemplar der Wählerliste beizufügen sind;
- 3) daß der Abschluß die Unterschrift des Gemeindevorstandes und daß das zweite Exemplar die Bescheinigung völliger Uebereinstimmung mit dem Hauptexemplar erhalten muß.

Bezüglich der Vornahme der Wahl selbst wird weitere Verfügung ergehen.

Durlach den 20. Mai 1880.

**Großh. Bezirksamt.**  
Sonntag.

**Bekanntmachung.**

Nr. 5444. Die Firma Karl H. Schmidt Söhne in Durlach beabsichtigt ihr auf der Gemarkung Söllingen gelegenes Eisenwerk zu erweitern.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Pläne und Beschreibung des Unternehmens während 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause in Söllingen aufliegen und daß etwaige Einsprachen gegen dasselbe, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen obiger Frist bei Vermeidung des Ausschlusses mündlich oder schriftlich anzubringen und zu begründen sind.

Durlach den 19. Mai 1880.

**Großh. Bezirksamt.**  
Sonntag.

**Bekanntmachung.**

Nr. 68. Nachdem die Liegenschaften der Ortsgemarkung Hohenwettersbach in dem Lagerbuch beschrieben sind, wird dasselbe mit höherer Ermächtigung gemäß Art. 12 der landesherrlichen Verordnung vom 26. Mai 1857 (Reg.-Bl. 21, S. 221) vom 20. d. M. an während zweier Monate in dem Rathhause zu Hohenwettersbach zur Einsicht der Grundeigenthümer öffentlich aufgelegt.

Etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb der obigen Frist bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.

Durlach den 17. Mai 1880.

Krieger, Bezirksgeometer.

Nr. 6852. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 21. Januar d. J., Nr. 818, keine Einsprache erhoben wurde, wird nunmehr Schlosser August Bürklin von Durlach in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner Mutter, der ledigen Friederike Bürklin von da, eingewiesen.

Durlach, 30. April 1880.

**Großh. Amtsgericht.**  
Der Gerichtsschreiber:  
Heber.

**Holzversteigerung.**

Aus den Domänen-Waldungen „Hermannsgrund“, „Nappenbusch“ und „Steinig“ werden

**Mittwoch den 26. Mai,**

Vormittags 9 Uhr,

40 Ster Forlen-Scheiter und -Prügel und 15 Ster Forlen-Stockholz versteigert. Zusammenkunft auf der Wilferdinger Straße unweit Langensteinbach.

Langensteinbach, 22. Mai 1880.

**Großh. Bezirksforstei.**  
Stürmer.

**Zimmer**, ein einfach möb- lirtes, hat zu vermietthen  
F. Rindler.

**Pfinzvorstadt Nr. 22** ist eine Wohnung auf den 23. Juli zu vermietthen.

**Fruchtpreise.**

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Regg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchte in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr		Verkauf.	
	Kilogr.	Kilogr.	M.	Pf.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, neuer	7,450	7,450	12	—
do. alter	—	—	—	—
Korn, neues	—	—	—	—
do. altes	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Haser, neuer	2,900	2,900	7	80
do. alter	—	—	—	—
Beschkorn	—	—	—	—
Erbisen, gerollte, ½ Kilogramm	—	—	—	25
Linien ½ Kilogr.	—	—	—	25
Bohnen " "	—	—	—	18
Widen " "	—	—	—	—
Einfuhr	10,350	10,350	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—
Borrath	10,350	—	—	—
Verkauft wurden	10,350	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—

**Sonstige Preise:** ½ Kilogr. Schweine- schmalz 80 Pf., Butter 125 Pf., 10 St. Eier 45 Pf., 20 Lit. Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogr. Heu 3 M. — Pf., 50 Kilogr. Stroh (Dintel) 2 M. — Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 M., 4 Ster Tannenholz 36 M., 4 Ster Forlen- holz 36 M.

Durlach, 22. Mai 1880

Bürgermeisteramt.

# Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt in Offenburg

am Mittwoch den 2. Juni 1880.

## Große Verloosung

von Pferden, Kühen, Rindern, landw. Geräthen,  
Maschinen, Fahr- & Reitrequisiten,  
unter Ausgabe von 14,000 Loosen.

Ziehung am 4. Juni 1880. Preis des Looses 2 Mark.

Der geringste Gewinn hat einen Werth von 20 Mark.

Loose sind bei dem Kassier, Herrn Buchhändler Carl Debold dahier und dessen Herren Agenten, sowie bei der Expedition des Durlacher Wochenblattes zu haben. Wiederverkäufer erhalten bei direktem Bezug vom Kassier auf 10 Loose ein Freiloose.  
Offenburg im April 1880.

### Die Markt-Commission.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Verloosung eine ungemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigt machen, um allen Wünschen genügen zu können.

#### Bergshausen.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden am  
**Freitag den 28. Mai,**  
Vormittags 8 Uhr,  
in der Wohnung des Kaufmannes  
Peter Martin von Bergshausen  
nachverzeichnete Fahrnisse gegen gleich  
baare Zahlung öffentlich versteigert,  
als:

Ein bereits noch neuer, eiserner  
Kochherd, ein Küchenschrank,  
ein Chiffonnier, etwas Küchenge-  
schir, Manns- und Frauen-  
kleider und verschiedenes Weiß-  
zeug.

Durlach, 21. Mai 1880.

Der Gerichtsvollzieher:

Kuf.

#### Auc.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Jacob Wallichburger läßt  
wegen Wegzugs am  
**Donnerstag, 27. Mai,**  
Vormittags 8 Uhr,  
in seinem Hause gegen Baarzahlung  
versteigern:

Eine trachtige Fahrkuh, Wagen,  
Pflug und Egge, Heuleitern,  
Faß- und Bandgeschir und  
sonstiger Hausrath.

[Durlach.] Ich mache hiermit  
ergebenst die Anzeige, daß ich die  
verzeichneten **Impressen** auf Lager  
halte:

Bitte um Zahlungsbefehl,  
Bitte um Vollstreckung,  
Tagebuch über Zustellungen,  
Tagebuch über Vollstreckungen,  
Verzeichnis der Zustellgebühren,  
Zustellungschein Nr. 1 und 14,  
Pfändungs-Protokoll,  
Versteigerungs-Protokoll,  
Wechselklagen,  
Vollmachten zu Klagesachen.

Anbei empfehle ich meine vorzüg-  
liche **Kanzleitinte**, sowohl in  
Flaschen, als auch aus dem Faß,  
per  $\frac{1}{2}$  Liter 40 Pf., per 1 Liter  
70 Pf.

Fr. Bud, Buchbinder.

Ein eiserner **Kommodherd** mit  
Kupferkessel, ebenso ein **Kaffee-  
herdchen** mit Bügelhasen sind zu  
verkaufen **Pfasterweg 4.**

**Zimmer**, ein freundliches,  
mit Küche, Speicher  
und sonstiger Zugehör, ist auf den  
23. Juli zu vermieten  
**Mittelstraße 15.**

### Einladung.

[Durlach.] Die Wahlberechtigten des Bezirks Durlach zur Wahl  
der Mitglieder der Handelskammer werden zu einer Besprechung auf  
**Dienstag den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr,**  
in die Krone dahier eingeladen.

Der Wahlausschuß.

## Wilhelm Born, Handschuh-Geschäft,

30 Hauptstraße 30

empfeilt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen: Fil d'ecosse,  
Washleder-, Seiden-, Filet-, Milons-Filet- und Eisengarn-  
Handschuhe; ferner eine große Parthie gute, zurückgefehte farbige  
Glacehandschuhe (2 Knöpfe), für Herren und Damen, von Mk. 1.30 an.  
Auch werden jeden Tag alle Arten von Handschuhen schön gewaschen.

**I. Qualität Gußstahlsensen, Sichel  
und Strohmesser, sowie alle Sorten Wek-  
steine empfehlen in großer Auswahl billigt  
Carl H. Schmidt Söhne.**

### Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Meinen werthen Freunden und Gönnern  
mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft  
**Hauptstraße 40** am Marktplatz wieder errichtet habe  
und bringe bei diesem Anlasse mein wohlaffortirtes, selbst-  
gefertigtes

### Schuhwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig habe ich eine **Reparatur-Werkstätte**  
errichtet und werde bemüht sein, alle Reparaturen schnell  
und pünktlich zu besorgen.

Achtungsvoll

S. Kucherer.

## Rebpfähle & Bohnenstecken,

erste Qualität, empfiehlt

Johann Semmler, Zimmermeister.

### Gesucht

werden für ein grosses, godliegendes literarisches Unternehmen

### Reisende.

Verdienst sehr lohnend. Fachkenntniß nicht erforderlich.  
Auch Beamte, Lehrer, Reisende anderer Branchen etc., welche sich  
namhaften Nebenverdienst verschaffen wollen, belieben sich zu melden.

Literarisches Institut  
Gotha.

Alt-kathol. Kirchenchor.  
Heute (Dienstag) Abend 8 Uhr:  
Gesangsprobe im bekannten Lokal.

### Mein Strohhut-Lager

in allen Qualitäten und Sorten  
bringe ich hiermit zu den äußersten  
Preisen in empfehlende Erinnerung.  
August Grieb.

Einige Wagen Sägmehl sind  
zu haben bei

Müller Weissack  
in Bergshausen.

### Gewichtstücke

jeder Größe bei  
C. Alfelig,  
Eichmeister in Durlach.

### Essig- u. Salz-Gurken,

Estragon- & Tafel-Senf,  
sowie vorzüglich eingemachte  
Pfeilsenbergs-  
Preißelbeeren  
empfiehlt

J. W. Stengel.

### Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal!

Diese unsere vom Glück reich be-  
währte Devise brachte unseren Kunden  
schon die allergrößten Erfolge, als:  
242,400 M., 182,400 M. etc., so daß wir  
uns auch zu der neu beginnenden, von  
Hamburger Staats garantirten  
276. Geldverloosung empfehlen hal-  
ten. Es kommt in 7 Abtheilungen ein  
Beitrag von 8,318,400 M., ein-  
getheilt in Haupttreffer von  
ent. 400,000 M.,  
spec. 250,000, 150,000,  
100,000, 60,000,  
50,000, 2 à 40,000,  
2 à 30,000, 5 à 25,000,  
2 à 20,000, 12 à 15,000,  
12,000, 24 à 10,000,  
4 à 8000, 3 à 6000,  
52 à 5000, 6 à 4000,  
68 à 3000, 214 à 2000,  
531 à 1000 etc. etc.  
zur übrigen Aufzählung.

Hierzu versenden wir auctliche  
Originalloose, 1. Abtheilung:  
 $\frac{1}{4}$  à 4.6,  $\frac{1}{2}$  à 4.3,  $\frac{1}{4}$  à 1.50,  
gegen Baareinlösung oder unter Nach-  
nahme und erfolgen nach Ziehung prompt  
staatliche Gewinnlisten u. Gewinnblätter.  
Aufträge werden umgehend er-  
beten, da die Ziehung bestimmt am  
9. und 10. Juni d. J.  
stattfindet.

Mindus & Marienthal  
Fab. u. Wechselgeschäft,  
HAMBURG.

### Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:	
Sehr trocken	6
Befänbig	3
Schön Wetter	28
Beränderlich	9
Regen, Wind	4
Biel Regen	3
Sturm	27
Temperatur: + 10° R. Wind: NW.	

**Ge-Aufgebot.**  
Geint. d. Heimiller, Prediger aus Dres-  
den, und Luise Katharine Müller von hier.

### Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

**Geboren:**  
21. Mai: Christine Luise, Bat. Leopold  
Leyerle, Schlosser.  
23. „ Lina Bertha, Bat. Karl Leib-  
fried, Glaser.  
**Geblichung:**  
22. Mai: Wilhelm Haber Schmidt und  
Katharine Friederike Kög-  
bächer, Beide ledig von hier.  
**Gestorben:**  
22. Mai: Karoline, Bat. Christof Ritters-  
hofer, Landwirth, 1 $\frac{1}{2}$  J. a.  
Redaktion, Druck u. Verlag von R. Cyp, Durlach.